

BENSHEIM 21. Februar 2011 | bj |

Das Publikum ist wie verhext

Fastnacht: Grieseler Rote Funken bieten bei der Premiere vier Stunden Unterhaltung im voll besetzten Bürgerhaus

BENSHEIM Ist Fastnacht gut, kann sie Begriffe prägen. Heinz Burger haute als Protokoller der Grieseler Roten Funken so ein Ding raus: „Den Horst machen.“ Damit meinte er zunächst ...

Ist Fastnacht gut, kann sie Begriffe prägen. Heinz Burger haute als Protokoller der Grieseler Roten Funken so ein Ding raus: „Den Horst machen.“ Damit meinte er zunächst den Bundespräsidenten Horst Köhler, der die Brocken hinwarf. Aber auch Roland Koch machte den Horst, als er in die Wirtschaft wechselte.

Aber wie macht man Fastnacht? Dazu gab es einen Doppel-Vortrag von Willi und Rolf Wehrich. Vater und Sohn waren Themen-Casting zu beobachten. Zum Beispiel

Hochstädten: Die Hochstädter haben bewiesen, dass man auch ins Fernsehen kommt, wenn man sich nicht auszieht und keine Würmer frisst.

Der Rewe-Markt war auch Gesprächsstoff. Dass der Markt jetzt schließt, beschäftigt auch die, die gar nicht dort einkaufen.

Das Kinderballett, das Mittel-Ballett und das Gardeballett sorgten für Augenschmaus zwischen den Büttreden, bevor die Grieselsänger erstmals auftraten: Sie huldigten der Tatsache, dass der Tatort sonntags seit 40 Jahren gesendet wird. Ein Medley mit Schlagertexten.

Als die Bänkelsänger auf die Bühne kamen, ging die Post ab. Jürgen Röhrig und Alfred Hogen sind die Gaudi-Buam mit ihren Hymnen auf den Bergsträßer Wein. Als Zugabe gab es das unvermeidliche „Lewwerworschtebrot“.

Sibylle Wehrich beherrscht wie nur wenige den klassisch gereimten Vortrag. Sie trat als Hexe auf und nahm kein Blatt vor den Mund. Auch Horrorfilme hatte sie sich angesehen. Rolf Wehrich stellte sich als Daniela Katzbenberger vor. Als es hieß, zu Guttenberg habe betrogen, dachte die „Katze“ kurz nach: „Ja wie, hat der nicht den Buchdruck erfunden?“ Beim zweiten Auftritt kamen die Grieselsänger als Hühner auf die Bühne. Ein Klasse-Auftritt, bei dem Andreas Rau nicht nur optisch herausstach. Der Tenor hatte Bill Ramseys „Zuckerpuppe“ als „Tucken-Glücke“ umgetestet und ließ sich im schrägen Outfit feiern.

Dann feierten die Bensheimer sich selbst. Dazu brauchen sie Rolf Wehrich, der singend über die Tische geht. „Ich bin vun Bensheim“ singt er dann aus voller Brust zur Sinatra-Melodie „I did it my way“.

Das Publikum im voll besetzten Saal des Bürgerhauses war kollektiv gerührt, sang mit, und die Wunderkerzen sprühen Funken.



|  |

Sibylle Wehrich auf der Bühne im Bensheimer Bürgerhaus. Foto: Dietmar Funk



|  |

Die Bänkelsänger: Jürgen Röhrig (links) und Alfred Hogen gehören zum festen Programm bei den Elferratssitzungen der Grieseler Roten Funken. Foto: Dietmar Funk